



# STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

## FÜR DAS BERICHTSJAHR 2008



ROBERT-KOCH-KRANKENHAUS APOLDA GmbH  
Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena



# Inhalt

Einleitung	3
Teil A – Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
Teil B – Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	13
B-[1] Fachabteilung Klinik für Innere Medizin	13
B-[2] Fachabteilung Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	23
B-[3] Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie	32
B-[4] Fachabteilung Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	41
B-[5] Fachabteilung Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	52
B-[6] Fachabteilung Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	61
B-[7] Fachabteilung Radiologie	69
Teil C – Qualitätssicherung	74
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	74
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	74
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	74
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	74
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	74
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	74
Teil D – Qualitätsmanagement	75
D-1 Qualitätspolitik	75
D-2 Qualitätsziele	77
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	78
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	78
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	79
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	80

# Einleitung



Das Robert-Koch-Krankenhaus Apolda gGmbH ist im Landkreis „Weimarer Land“ gelegen. Wir sind ein Akutkrankenhaus der Regelversorgung mit insgesamt 230 Betten in den bettenführenden Fachbereichen

- Innere Medizin mit Integration des Zentrums für Schlaf- und Beatmungsmedizin
- Chirurgie und Gefäßchirurgie
- Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Kinder- und Jugendmedizin
- Anästhesie und Intensivtherapie.

Unsere Klinik erfreut sich einer guten Akzeptanz bei den Patienten. Im Jahr 2008 wurden 8968 Patienten stationär, 16568 Patienten ambulant und 273 Patienten teilstationär versorgt. Wir besitzen die Kompetenz einer Leistungserbringung auf qualitativ hohem Niveau in Diagnostik, Therapie und Pflege. Dabei bieten wir unseren Patienten und ihren Angehörigen ein familiäres Ambiente, in dem sie sich geborgen und wohlfühlen können und pflegen eine offene Kommunikation. Im vorliegenden Qualitätsbericht stellen wir Ihnen unser Versorgungsspektrum, unsere Leistungszahlen und unsere Qualitätsarbeit vor und möchten damit bei Ihnen für unser Krankenhaus werben.

Ihr Robert-Koch-Krankenhaus Apolda gGmbH

Verantwortlich:



Herr Uwe Koch  
Geschäftsführer  
Tel.: 03644 570  
Fax: 03644 571080  
E-mail: info@rkk-apolda.de



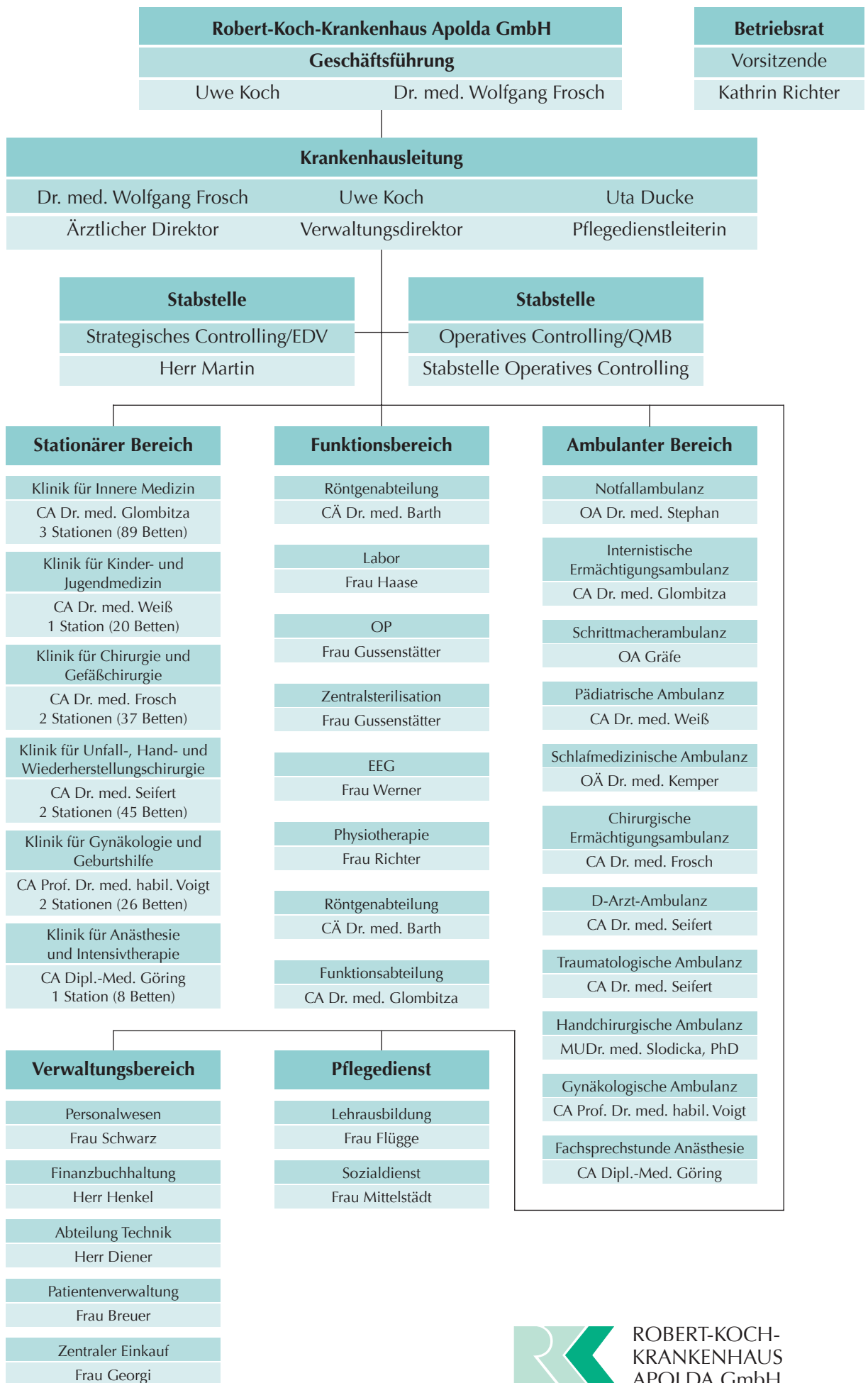
Dr. med Wolfgang Frosch  
Geschäftsführer  
Tel.: 03644 570  
Fax: 03644 571080  
E-mail: info@rkk-apolda.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	E-mail
Dipl.-Med. Uta Hundrieser	QMB	03644 570	03644 571080	info@rkk-apolda.de
Frau Uta Ducke	Pflegedienstleiterin	03644 570	03644 571080	info@rkk-apolda.de

Links: <http://www.rkk-apolda.de>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Uwe Koch, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



# Teil A – Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift: Robert-Koch-Krankenhaus Apolda GmbH  
Jenaer Straße 66  
99510 Apolda  
Postanschrift: Postfach 1161  
99501 Apolda  
Telefon: 03644 570  
Fax: 03644 571082  
E-Mail: info@rkk-apolda.de  
Internet: http://www.rkk-apolda.de

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261600382

## A-3 Standort(nummer)

00

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Landkreis Weimarer Land, Bahnhofstr. 28, 99510 Apolda  
Art: freigemeinnützig

## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja  
Universität: Friedrich-Schiller-Universität Jena

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm: Robert-Koch-Krankenhaus Apolda gGmbH 2008

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Innere Medizin, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie, Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Radiologie	
VS02	Perinatalzentrum	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Perinataler Schwerpunkt: Kinderärzte sind 24 Stunden am Tag für die Neugeborenen da
VS37	Polytraumaversorgung	Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie, Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Radiologie	
VS41	Schlafmedizinisches Zentrum	Klinik für Innere Medizin, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Zusammenarbeit zwischen den Fachabteilungen auf dem Gebiet der Schlaf- und Beatmungsmedizin
VS42	Schmerzzentrum	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Innere Medizin	Zusammenarbeit auf dem Gebiet der postoperativen Schmerztherapie und am Projekt „Qualifizierte Schmerztherapie“

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Die Betreuung Angehöriger besonders hinsichtlich der nachstationären Betreuung und Versorgung von Familienangehörigen, wird durch unsere Sozialarbeiterin, Frau Mittelstedt, realisiert.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Wir führen Atemgymnastik regulär bei postoperativen und auch bei konservativ behandelten Patienten durch. Die Anleitung und Durchführung atemgymnastischer Übungen wird von den Mitarbeitern der Physiotherapeutischen Abteilung übernommen.
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Die Betreuung und Beratung von Patienten im Rahmen der weiteren Versorgung nach dem stationären Aufenthalt übernimmt unsere Sozialberatung. Das umfasst Rehabilitationsberatung, ambulante oder stationäre Betreuung, Beratung zu Hilfsmitteln und zu speziellen pflegerischen Fragestellungen.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Diese physiotherapeutischen Maßnahmen werden mehrmals täglich für stationäre und ambulante Patienten durchgeführt. Wöchentlich werden bis zu sieben Präventionsgruppen betreut.
MP11	Bewegungstherapie	Das betrifft vorwiegend Gruppentherapien, auch nach der Klein-Vogelbach-Methode.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Die Bobath-Behandlung ist sowohl stationär als auch ambulant für Erwachsene möglich.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Unsere Diabetesberatung steht allen Patienten zur Verfügung. Das Spektrum umfasst eine individuelle Beratung zu Ernährungsfragen ebenso wie die Durchführung von Gruppenschulungen. Thematisch werden dabei behandelt: Ernährungsberatung bei Diabetes und solchen Erkrankungen, die eine besondere Kostform erfordern, Insulineinstellung, Umgang mit Diabetes und seinen möglichen Folgen im Alltag.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Die Zusammenarbeit erfolgt mit ambulanten Ergotherapeuten.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Diese Leistung wird von unseren Physiotherapeuten sowohl ambulant als auch stationär angeboten.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Diese Form der Behandlung ist auf allen Stationen und in der ambulanten Physiotherapie manuell als auch mittels Gerät möglich.
MP25	Massage	Folgende Massagen werden durchgeführt: Klassische Massage, Bindegewebsmassage, Colonmassage, Shiatsu, verschiedene Wellnessmassagen und Fußreflexzonenmassage.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	Manuelle Therapie wird angeboten.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Es werden alle Arten medizinischer Bäder angeboten und durchgeführt: Stangerbad, Vierzellenbad, Kneippanwendungen, Elektrotherapie, Ultraschall, Kälte- und Kaltlufttherapie.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Das umfasst Krankengymnastik am Gerät, Trainingstherapie, Schlingentisch, PNF sowie zweimal täglich Gruppentherapien für operierte Patienten und Diabetiker.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Angeboten werden Rückenschule, Wirbelsäulengymnastik, Autogenes Training und Aquafitness.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	PNF iwrd sowohl für ambulante als auch für stationäre Patienten angeboten.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Insbesondere für Patienten mit Lumboischialgien und nach Operationen an der Wirbelsäule.
MP37	Schmerztherapie/-management	Im Rahmen der „Qualifizierten Schmerztherapie“ werden verschiedene schmerzlindernde Maßnahmen angeboten.
MP63	Sozialdienst	Wir haben eine Sozialpädagogin am Haus, die Angehörige und Patienten bezüglich der nachstationären Betreuung berät, begleitet und alle dafür erforderlichen Maßnahmen zeitnah einleitet.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Die Öffentlichkeit kann sich kontinuierlich über die Internet-Seite der Klinik informieren. Der Qualitätsbericht des Hauses gibt Auskünfte über fachspezifische Leistungsangebote, Organisation und Strukturen der Klinik. Es besteht weiterhin das Angebot von Fachvorträgen. In allen Abteilungen und auch im Eingangsbereich liegen Flyer aus, die ebenfalls einen Überblick über das Angebot/ Leistungsspektrum der Klinik geben. Wünsche, Anregungen und Kritiken können per E-Mail oder im Rahmen der Zufriedenheitsbefragungen unserer Patienten geäußert werden. Alle 3–5 Jahre findet ein Tag der offenen Tür statt. Als Ausbildungsträger, Verbundpartner und Lehrkrankenhaus der FSU Jena können verschiedene Praktika durch Schüler und Studenten wahrgenommen werden.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training und konzentrierte Entspannung werden angeboten.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Es besteht das Angebot für Diabetikersport.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Fangopackungen und Kältetherapie, auch in Verbindung mit Elektrotherapie (nach KENS)
MP51	Wundmanagement	Das am Haus bestehende Wundmanagement schließt die Beratung und Betreuung bei speziellen Therapien, die Aktualisierung von Standards und die Gewährleistung von Schulungen und Fortbildungen für das Personal ein.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es bestehen Kontakt und Zusammenarbeit mit der Osteoporosegruppe, dem Reha-Sport und der Bechterewgruppe. Das Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin unterhält Kontakte zu Selbsthilfegruppen von Poliomyelitispatienten und Muskelerkrankten.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Koordination und Zusammenarbeit mit externen Pflegeeinrichtungen werden vom Sozialdienst des Hauses realisiert.



## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	großzügige schöne Aufenthaltsräume auf allen Stationen vorhanden
SA22	Bibliothek	Bücherauswahl auf den Stationen vorhanden. Die „Grünen Damen“ bieten wöchentlich einen mobilen Bücherservice, Hörbücher und Musik-CD's insbesondere für Patienten mit eingeschränkter Mobilität an
SA23	Cafeteria	Öffnungszeiten Mo–Fr, 9.00–17.00 Uhr
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	auf Anfrage
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	auf allen Stationen vorhanden
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	über das Faxgerät der Patientenverwaltung möglich (03644 571082)
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	bzw. wahlweise LCD-Fernseher am Bett, kostenfreie Nutzung
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Informationsveranstaltung und Vorträge für Patienten zu verschiedensten Themen beim „Tag der offenen Tür“ und im Rahmen von „Thementagen“. Kreissaalbesichtigungen für werdende Mütter mittwochs nach Vereinbarung möglich
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	für alle Mahlzeiten
SA26	Frisiersalon	Di–Fr 9.30–18.00 Uhr, Sa 9.00–13.30 Uhr, Tel. 03644 5710 91
SA46	Getränkeautomat	Wasserautomaten auf aller Stationen und in der Notfallambulanz, zusätzlich Tee, Kaffee, Säfte
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	jedes Zimmer, Ausleihe Laptop gegen Gebühr
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Mo–Sa 9.00–17.00 Uhr, So 10.00–17.00 Uhr
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Andachtsraum
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	in ausreichender Zahl vorhanden
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Wasserautomaten auf allen Stationen, zusätzlich Tee, Kaffee u. Säfte
SA16	Kühlschrank	jedes Patientenzimmer
SA31	Kulturelle Angebote	wechselnde Ausstellungen im Gartengeschoss, Chorauftritte zu Ostern und Weihnachten, TV-Übertragung von sportlichen Großereignissen, Kindertagsfeier
SA32	Maniküre/Pediküre	Fußpflege wird auf Wunsch des Patienten bestellt
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	wird angeboten
SA51	Orientierungshilfen	Orientierungstafeln im Gebäude
SA33	Parkanlage	gepflegte Parkanlage mit Teichen und vielen Sitzgelegenheiten
SA52	Postdienst	täglich über Patientenverwaltung
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Raucherzone ausgewiesen
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-in	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	Nutzung im Rahmen der Physiotherapie, Babyschwimmen und verschiedene andere Patientengruppen

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA37	Spielplatz/Spielecke	im Innenhof der Kinderklinik
SA54	Tageszeitungsangebot	Tageszeitungen können am Kiosk erworben werden
SA18	Telefon	auf Wunsch an jedem Bett verfügbar
SA09	Unterbringung Begleitperson	jederzeit möglich
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	in jedem Patientenschrank verfügbar
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Standard

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

### A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL00	Arbeitsgruppe Pädiatrie der Dt. Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin	Frau PD Dr. rer. nat. habil. S. Scholle ist stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgruppe.
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Abnahme der 2. Ärztlichen Prüfung an der FSU Jena durch mehrere Chefarzte des Hauses
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	Frau PD Dr. rer. nat. habil. S. Scholle: Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift „Somnologie“.
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Frau PD Dr. rer. nat. habil. S. Scholle: „Polysomnographische Normalwerte im Kindesalter“
FL00	mehrere wissenschaftliche Vorträge und Publikationen, regelmäßige, überregionale interdisziplinäre Weiterbildung mit zertifizierten Veranstaltungen	Chefarzt Dr. D. Seifert; Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Promotion in Zusammenarbeit zwischen der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie mit dem DIZG (Dt. Institut für Zell- und Gewebespender) und der Universität Hamburg
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Im Ranking der Akademischen Lehrkrankenhäuser der Friedrich-Schiller-Universität Jena belegt unser Krankenhaus den 2. Platz.
FL00	wissenschaftlicher Beirat des Bundesverbandes „Poliomyelitis e.V.“	Frau Dr. med. A. Kemper ist wissenschaftlicher Beirat des Bundesverbandes „Poliomyelitis e.V.“ und Mitglied des Autorenkollegiums der Broschüre „Orientierungshilfe zur Diagnostik und Therapie bei Patienten mit Poliofolgen und Postpoliosyndrom“.

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Das Robert-Koch-Krankenhaus Apolda bildet jährlich 10 Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen aus. Sie werden in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales in Weimar durch erfahrene Diplom- Medizin-Pädagogen nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in Medizin und Krankenpflege auf ihren Beruf vorbereitet.
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	beschränkt auf das Anerkennungspraktikum
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	Teile der praktischen Ausbildung
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	Teile der praktischen Ausbildung
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Teile der praktischen Ausbildung
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Teile der praktischen Ausbildung

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

230 Betten

### A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Vollstationäre Fallzahl: 8968

Ambulante Fallzahlen  
 Quartalszählweise: 16568

### A-14 Personal des Krankenhauses

#### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	54,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	35,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,0 Vollkräfte	Fachärztin für Chirurgie im Medizincontrolling

## A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	96,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	21,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basis-kurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	4,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
ohne Pflegeausbildung	1,8		

# Teil B – Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Klinik für Innere Medizin

### B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Innere Medizin  
Art der Abteilung: Hauptabteilung  
Fachabteilungsschlüssel: 0100  
Hausanschrift: Jenaer Str. 66  
99510 Apolda  
Postfach 1161  
99501 Apolda  
Postanschrift: 99501 Apolda  
Telefon: 03644 571307  
Fax: 03644 571301  
E-Mail: sek.inn2@rkk-apolda.de  
Internet: <http://www.rkk-apolda.de>



Chefärztinnen/-ärzte:

Titel: Dr. med.  
Name, Vorname: Glombitza, Joachim  
Funktion: Chefarzt  
Tel. Nr: 03644 571307  
E-mail: [j.glombitza@rkk-apolda.de](mailto:j.glombitza@rkk-apolda.de)  
Sekretariat: [sek.inn2@rkk-apolda.de](mailto:sek.inn2@rkk-apolda.de)  
Belegarzt / KH-Arzt:

## B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	Behandlung auf IMC mit Kreislaufmonitoring
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Diagnostik: Echokardiographie, Streßechokardiographie, Ergometrie, Langzeit-RR-Messung, Monitoring auf IMC
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Diagnostik: Echokardiographie, Rechtsherzkatheter, Kreislaufmonitoring
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Diagnostik: Allergenübersichtstest als Hauttest, unspezifische Provokationstestungen, Therapie: Einleitung von Hyposensibilisierungsbehandlungen bei Wespen- und Bienengiftallergien, Kreislaufmonitoring bei Anaphylaxiepatienten
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Diagnostik und Therapie von Autoimmunhepatitiden, einschließlich Leberbiopsien
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Behandlung von Diabetes mellitus und Fettstoffwechselerkrankungen einschließlich strukturierter Schulungen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Diagnostik von entzündlichen und nichtentzündlichen Lungenerkrankungen: Bodyplethysmographie, Diffusionskapazitätsmessung, bronchiale Provokationsteste, Rechtsherzkatheter, Bronchologie, Therapie: Chemotherapie von Bronchialkarzinomen, Asthma- und COPD-Therapie einschließlich Schulungen
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Diagnostik: Leberpunktionen, ERCP mit invasiv-diagnostischen Maßnahmen, Endosonographie mit Punktionen, Funktionsdiagnostik, Therapie: Stenteinlagen in das pankreatobiliäre System
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Diagnostik: pH-Metrie, Ösophagomanometrie, Gastroskopie, Coloskopie, Endosonographie, Therapie: Anlage PEG/PEJ, endoskopische Blutstillung (Injektion, Clipp, Argonbeamer, Ligaturbehandlung)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	besondere Berücksichtigung des Alters der Patienten bei der Verordnung von medikamentösen und physiotherapeutischen Maßnahmen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Diagnostik: Beckenkampnpunktionen, Histologien und Zytologien
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Diagnostik: Echokardiographie, telemetrische Patientenüberwachung, Langzeit-EKG, Ergometrie und Laufbanduntersuchungen, Therapie: Schrittmachertherapie, Kardioversion, medikamentöse Therapie unter Monitorüberwachung
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Diagnostik: gezielte Materialgewinnung von mikrobiologischen Proben (Endoskopie, Katheter, Kultur) Therapie: gezieltes infektiologisches Patientenmonitoring
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Diagnostik: Echokardiographie, Streßecho, Ergometrie; Therapie: Lysetherapie
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Diagnostik: Doppler- und Duplexuntersuchung der Gefäße und radiologische Diagnostik, Therapie: medikamentöse Therapie/Lysetherapie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostik: Thoraxsonographie, Pleurapunktion Therapie: Pleuradrainagen, Pleurodesen
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Diagnostik: Duplexsonographie, Lymphknotenpunktionen, Endosonographie Therapie: Lysetherapie, Antikoagulation
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Diagnostik: Sonographie und radiologische Diagnostik, Duplexsonographie, Therapie: Antibiose und antientzündliche Therapie
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik aller häufigen onkologischen Erkrankungen; Therapie: schwerpunktmäßig Behandlung von Bronchialkarzinomen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	Behandlung des akuten Alkoholrausches-Entgiftung
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie von Rheumatoidarthrit, Polymyalgie, Weichteilrheumatismus und Löffgrynsyndrom
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/ Schlafmedizin	siehe VN22
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Kardiomyopathie und entzündliche Herzerkrankungen; u.a. mit transösophagealer Echokardiographie-TEE
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Diagnostik: Duplexsonographie der extra- und transkraniellen Gefäße; Therapie: Lysetherapie des Schlaganfalls
VI35	Endoskopie	komplette Endoskopie - sowohl diagnostisch als auch interventionell
VI20	Intensivmedizin	Vorhandensein einer Intermediatecare Station mit 8 Monitorplätzen, Beatmungsmöglichkeit und weiteren 4 telemetrischen Überwachungsplätzen
VN22	Schlafmedizin	Betreuung von Patienten mit Schlafstörungen entsprechend der Internationalen Klassifikation von Schlafstörungen - besonders der schlafbezogenen Atmungsstörungen in jedem Lebensalter (vom Säugling bis zum hohen Alter)
VI40	Schmerztherapie	Teilnahme am hausinternen Konzept „Qualifizierte Schmerztherapie“
VI00	Schrittmacher- und Defibrillatorsprechstunde	Nachsorge der im Haus implantierten Systeme
VC05	Schrittmachereingriffe	Implantation von Ein- und Zweikammerschrittmachern, sowie Ereignisrekordern - einschließlich ambulanter Nachsorge
VI27	Spezialsprechstunde	Sprechstunde für Schlafstörungen
VI00	Spezialsprechstunde für Pulmonologie und Allergologie	Betreuung des gesamten Gebietes der Lungen- und Bronchialheilkunde einschließlich Tumorerkrankungen und Allergologie
VI00	Zentrum für Beatmungstherapie	Diagnostik und Therapie von akuter und chronischer ventilatorischer Insuffizienz. Dabei handelt es sich um Patienten mit Atempumpenermüdung bei COPD, Thoraxwunderkrankungen (z.B. Skoliose), neuromuskulären Erkrankungen (z.B. Muskeldystrophien, Postpoliosyndrom) und Obesitas-Hypoventilationssyndrom.

## B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Innere Medizin]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Innere Medizin ]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 3786

Teilstationäre Fallzahl: 273

## B-[1].6 Diagnosen nach ICD

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G47	299	Schlafstörung
2	I50	219	Herzschwäche
3	I10	193	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	J96	184	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
5	I48	132	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	J44	128	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
7	E11	127	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
8	F10	108	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
9	I63	107	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
10	I11	103	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
11	I21	76	Akuter Herzinfarkt
12	K29	70	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
13	R07	58	Hals- bzw. Brustschmerzen
14	R55	57	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
15	K52	54	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
16	J18	49	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
17	G45	48	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
18	I20	46	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris



Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
18	J20	46	Akute Bronchitis
18	K25	46	Magengeschwür
21	I49	45	Sonstige Herzrhythmusstörung
22	G40	42	Anfallsleiden - Epilepsie
23	C34	41	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
24	R06	40	Atemstörung
25	K70	38	Leberkrankheit durch Alkohol
26	I95	37	Niedriger Blutdruck
26	K80	37	Gallensteinleiden
28	A41	35	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
29	I26	34	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
30	N39	31	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	1143	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-790	946	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
3	1-632	623	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	1-440	436	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-710	358	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
6	1-650	216	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	8-717	216	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
8	1-207	210	Messung der Gehirnströme - EEG

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	8-716	205	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung
10	5-513	185	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
11	8-800	151	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
12	1-444	122	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
13	1-620	96	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
14	5-377	90	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
15	1-266	88	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
16	1-843	84	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
16	3-052	84	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
18	1-430	81	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
19	9-500	71	Patientenschulung
20	1-642	64	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
21	8-390	54	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
22	8-640	53	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
23	8-831	52	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
24	8-650	39	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut
25	1-791	38	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
26	1-631	37	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
27	8-152	32	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
28	5-452	27	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
29	5-429	26	Sonstige Operation an der Speiseröhre
30	5-378	22	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators

## B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz für Schlafmedizin und Beatmungstherapie		Langzeitbetreuung von Patienten mit apparativer Atmungsunterstützung; betrifft Patienten mit CPAP, BIPAP oder maschineller Heimbeatmung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schrittmacher-Ambulanz		Überprüfung und Programmierung von Herzschrittmachern und implantierbaren Defibrillatoren
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Pulmonologische Ambulanz		besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden auf dem Gebiet der Pulmonologie und Allergologie
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	41	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	22	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	k.A.	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	interdisziplinäre Nutzung
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	k.A.	im Notfall
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Beatmungstechnik und Überwachungsmonitore (auch mobil) im Bereich der Intensivbetten der Abteilung
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	k.A.	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	k.A.	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchien- spiegelung	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbe- drohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographie- gerät (EEG)	Hirnstrommessung	k.A.	interdisziplinäre Nutzung
AA46	Endoskopisch-retrograde- Cholangio-Pankreatico- graph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsen- gänge mittels Röntgenkontrastmittel	k.A.	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körper- inneren	k.A.	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA18	Hochfrequenzthermo- therapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	k.A.	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	k.A.	
AA00	Rechtsherzkatheterarbeits- platz		k.A.	
AA28	Schlaflabor		k.A.	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultra- schall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungen- funktionsprüfung		k.A.	

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,0 Vollkräfte	davon 2,0 im Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0 Vollkräfte	davon 2,0 im Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Der Chefarzt der Abteilung, Herr Dr. med. J. Glombitza besitzt die Weiter- bildungsermächtigung im Fachgebiet Innere Medizin für 72 Monate.
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	
AQ50	Physiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF03	Allergologie	
ZF07	Diabetologie	
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF39	Schlafmedizin	Damit ist die Weiterbildungsermächtigung für 18 Monate für dieses Gebiet verbunden. Fr. Dr. med. A. Kemper ist Mitglied im Prüfungsausschuß der LÄK Thüringen für die Zusatzbezeichnung Schlafmedizin.

#### B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	41,6 Vollkräfte	3 Jahre	davon 2,8 im Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,8 Vollkräfte	1 Jahr	davon 1,0 im Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
MTA	3,7	3 Jahre	im Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin
ohne Pflegeausbildung	0,8	entfällt	

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP12	Praxisanleitung	

### B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Atmungstherapeut	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetes- beauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP00	Fachwissenschaftlerin für Physiologie	Fr. PD Dr. rer. nat. habil. S. Scholle ist die wissenschaft- liche Leiterin des Zentrums für Schlaf- und Beatmungsmedizin.

## B-[2] Fachabteilung Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

### B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	1000
Hausanschrift:	Jenaer Str. 66 99510 Apolda
Postanschrift:	Postfach 1161 99501 Apolda
Telefon:	03644 571602
Fax:	03644 571601
E-Mail:	sek.paed@rkk-apolda.de
Internet:	<a href="http://www.rkk-apolda.de">http://www.rkk-apolda.de</a>



Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Dr. med.
Name, Vorname:	Weiß, Bernt Martin
Funktion:	Chefarzt
Tel. Nr:	03644 571602
E-mail:	bm.weiss@rkk-apolda.de
Sekretariat:	sek.paed@rkk-apolda.de
Belegarzt / KH-Arzt:	

## B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	Begleitende Diagnostik und symptomatische Therapie bei Down-Syndrom, Patau-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Silver-Russell-Syndrom, Franceschetti-Syndrom und Goldenhar-Syndrom.
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Asphyxie, Atemnotsyndrom, Flüssigkeitslunge, kardiopulmonale Anpassungsstörungen, Elektrolytstörungen, Ernährungsschwierigkeiten, Betreuung von Müttern mit gestationsbedingtem Diabetes mellitus, perinatale Infektion, neonatale Infektion, konnatale Vitien, Apnoen, Rhythmusstörungen, Krampfanfälle, Ikterus, Blutgruppen-Inkompatibilitäten, Anämie, Polyglobulie, Vorsorgeuntersuchung (U1, U2) bei allen Neugeborenen.
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Fehlbildungen, Infektionen der Atemwege, Asthma bronchiale, Fremdkörperaspirationen, akute und chronische respiratorische Insuffizienz in Folge pneumologischer Erkrankungen. Apparative Unterstützung mit CPAP und nichtinvasive Beatmung mit Verlaufskontrollen. Lungenfunktionsuntersuchung: Bodyplethysmographie, Spirometrie, Spiroergometrie, Laryngo- und Pharyngoskopie, Bronchoskopie im Jugendalter.
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	Diabetes und dessen Entgleisungen, Hyper- und Hypothyreose
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Diagnostik und konservative Therapie von Hepatitiden, Pankreatitiden. Das Gallensteinleiden wird bei Jugendlichen operativ in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik behandelt.
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Diagnostik und konservative Behandlung von Fehlbildungen, Infektionen des Gastrointestinaltraktes, funktionellen Erkrankungen, chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Fremdkörperingestionen. Chirurgisch relevante Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes (wie z.B. die Operation der akuten Appendicitis, Bauchwandhernien) werden in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik behandelt.
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	Diagnostik und konservative Behandlung von Hypertonie, Synkopen, Vaskulitiden, funktionellen Erkrankungen
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Anämie, Hämophilie, Hyperbilirubinämie, Erstdiagnostik bei Leukosen. Bei Verdacht auf eine onkologische Erkrankung erfolgt die Überweisung an ein onkologisches Zentrum.
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Diagnostik und konservative Behandlung von angeborenen und erworbenen Herzfehlern, Rhythmusstörungen, Entzündungen, funktionelle Erkrankungen, Echokardiographie, Langzeit-EKG und Langzeit-RR, funktionelle Kreislaufdiagnostik
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	Erstdiagnostik bei Fehlbildungen des ZNS und des Rückens, virale und bakterielle Infektionen des ZNS, Facialisparesie, Plexuslähmung, Ataxien, Restless legs-Syndrom. Diagnostik und medikamentöse Einstellung bei Fieberkrämpfen, epileptischen und nichtepileptischen Anfälle, Epilepsiesyndromen. Diagnostik mit EEG, Nacht-EEG, 24-h-EEG, Video, Polysomnographie.



Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	Erstdiagnostik, Zusammenarbeit mit Stoffwechszentrum
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit akuter und chronischer respiratorischer Insuffizienz in Folge neuromuskulärer Erkrankungen. Apparative Versorgung mit CPAP oder Heimbeatmung bei Zerebralparese, spinaler Muskelatrophie, Muskeldystrophie.
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	Diagnostik und konservative Therapie von Fehlbildungen, Harntransportstörungen, Harntraktinfektionen, Urolithiasis, Inkontinenz, Enuresis
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	Arthritiden, Polyarthritis, Vaskulitis-Syndrome
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	Erstdiagnostik bei Verdacht auf angeborene Stoffwechselerkrankungen, Störung des Stoffwechsels von Aminosäuren und organischen Säuren, Hypoglykämie, Hyperammonämie, Ketonämie, Defekte der Fettsäureoxidation, Hyperlipoproteinämie. Erweitertes Neugeborenen-Screening, Zusammenarbeit mit Screeninglabor und Stoffwechszentrum.
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	Erkrankungen des atopischen Formenkreises (Allergie, atopische Dermatitis, Asthma), allergische Reaktionen auf Insekten, Medikamente und Nahrungsmittel
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Selektive Immunglobulin-Defekte (IgA, IgG), Erkrankungen mit HIV und AIDS entfallen
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Primärdiagnostik. Bei Verdacht auf onkologische Erkrankung erfolgt die Überweisung an ein onkologisches Zentrum
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Kraniofaziale Dysmorphien mit Obstruktionen der Atemwege. Alkoholembyopathie, Entzugssyndrome. Erstversorgung bei kinderchirurgisch relevanten Erkrankungen Neugeborener.
VK31	Kinderchirurgie	Interdisziplinäre Betreuung in Zusammenarbeit mit Fachärzten für Chirurgie; Behandlung chirurgisch relevanter abdominaler Notfälle, Hernien, Inguinalchirurgie, Phimosen
VK00	Kinderschlaflabor	Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin, Diagnostik und Therapie von schlafbezogenen Störungen vom Säuglings- bis zum Jugendalter: Schlafbezogene Atmungsstörungen, Bewegungs- und Verhaltensstörungen, Anfallsphänomene, Störungen der Aufmerksamkeit und Aktivität. Ein- und Durchschlafstörungen. Risikodiagnostik und Präventionsberatung für lebensbedrohende Zustände im Säuglingsalter. Tagespolygraphie, Polysomnographie mit Aufzeichnung von Video und EEG, Atemunterstützung (CPAP) und noninvasive Beatmung.
VK32	Kindertraumatologie	Interdisziplinäre Betreuung mit Ärzten der Klinik für Unfallchirurgie. Konservative und ggf. operative Behandlung von Verletzungen des Schädels, Thorax, Abdomens und der Extremitäten.
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	Postnatale Erstversorgung („Perinataler Schwerpunkt“)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VK25	Neugeborenencreening	Erweitertes Stoffwechsel-Neugeborenencreening nach gesetzlicher Vorgabe, Neugeborenen-Hörscreening
VK34	Neuropädiatrie	Anfallsleiden, zerebrale Bewegungsstörungen, Kopfschmerzsyndrome- in Zusammenarbeit mit Praxis für Kinderneurologie. Betreuung von mehrfach behinderten Patienten mit Zerebralpareesen, Lähmungen, therapieresistenten Anfallsleiden, respiratorischer Insuffizienz mit und ohne apparativer Atemunterstützung, Einschränkung der Hör- und Sehfunktion, Ernährungsproblemen (PEG-Sonde), Rollstuhlabhängigkeit.
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	Perinatale Beratung in Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe nach den qualitativen Vorgaben im Rahmen der Einstufung als „Perinataler Schwerpunkt“.
VK29	Spezialsprechstunde	Schlafmedizinische Ambulanz für Kinder und Jugendliche. Ambulanz für Kinderneurologie im Hause.
VK23	Versorgung von Mehrlingen	Postnatale Versorgung von Zwillingsgeburten ab 34. SSW

### B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

### B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Kinder- und Jugendmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

### B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 995

Teilstationäre Fallzahl: 7

## B-[2].6 Diagnosen nach ICD

### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	R06	115	Atemstörung
2	A09	49	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
3	S00	43	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
4	J18	42	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	K21	42	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
6	Q31	40	Angeborene Fehlbildung des Kehlkopfes
7	S06	30	Verletzung des Schädelinneren
8	G47	29	Schlafstörung
9	Z09	28	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen anderer Krankheitszustände als einer Krebskrankheit
10	P59	26	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
11	A08	24	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
12	F51	21	Schlafstörung, die keine körperliche Ursache hat
12	G40	21	Anfallsleiden - Epilepsie
14	R10	17	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
15	J12	15	Lungenentzündung, ausgelöst durch Viren
16	J20	14	Akute Bronchitis
16	P07	14	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
18	S52	13	Knochenbruch des Unterarmes
19	P22	11	Atemnot beim Neugeborenen
20	J96	9	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
20	R56	9	Krämpfe
22	J06	8	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
22	J15	8	Lungenentzündung durch Bakterien
22	K35	8	Akute Blinddarmentzündung
25	F10	7	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
25	J38	7	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
25	K59	7	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
25	P39	7	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist
25	P92	7	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
25	S42	7	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

### B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	431	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	1-790	367	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
3	1-208	339	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	8-930	270	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	1-207	172	Messung der Gehirnströme - EEG
6	8-390	87	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
7	8-717	72	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
8	8-010	62	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
9	8-560	46	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
10	8-900	36	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
11	1-610	26	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
12	8-016	24	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
13	1-611	13	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
13	8-191	13	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
15	8-720	11	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
16	8-706	10	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
17	8-711	9	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
18	8-310	8	Aufwändiger Gipsverband
19	1-204	7	Untersuchung der Hirnwasserräume
19	1-632	7	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
19	1-791	7	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
19	8-903	7	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
23	1-100	< = 5	Klinische Untersuchung in Vollnarkose

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
23	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
23	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
23	1-620	<= 5	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
23	1-631	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
23	1-650	<= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
23	1-700	<= 5	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion
23	1-710	<= 5	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie

#### B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

#### B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Fachambulanz für pädiatrische Schlafmedizin, Pulmonologie und Allergologie		besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden auf dem Gebiet schlafbezogener Atemstörungen, Schlafstörungen, broncho-pulmonaler und atopischer Erkrankungen auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendmedizin
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

#### B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

#### B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	interdisziplinäre Nutzung
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	k.A.	interdisziplinäre Nutzung
AA04	Bewegungsanalysesystem		Nein	ist in der niedergelassenen Kinderneurologischen Praxis, welche sich im Hause befindet vorhanden
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktions-testsystem	k.A.	interdisziplinäre Nutzung
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	Kinderbronchoskop
AA10	Elektroenzephalographie- gerät (EEG)	Hirnstrommessung	k.A.	interdisziplinäre Nutzung
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Kindergastroskop, Kindercoloskop
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	Transportinkubator, Inkubatoren, Wärmebetten
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	k.A.	interdisziplinäre Nutzung
AA28	Schlaflabor		k.A.	Kinderschlaflabor
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungen- funktionsprüfung		k.A.	interdisziplinäre Nutzung

## B-[2].12 Personelle Ausstattung

### B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Der Chefarzt der Abteilung, Herr Dr. med. B.M. Weiß besitzt die Weiterbildungsmächtigung im Fachgebiet Pädiatrie für 36 Monate.
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	ambulanter Schwerpunkt für Kinderneurologie im Hause, hier sektorenübergreifende Versorgung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Management im Krankenhaus	
ZF28	Notfallmedizin	

### B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	10,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

### B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

## B-[3] Fachabteilung Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie

### B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie  
Art der Abteilung: Hauptabteilung  
Fachabteilungsschlüssel: 1500  
Hausanschrift: Jenaer Str. 66  
99510 Apolda  
Postanschrift: Postfach 1161  
99501 Apolda  
Telefon: 03644 571102  
Fax: 03644 571131  
E-Mail: sek.chir@rkk-apolda.de  
Internet: <http://www.rkk-apolda.de>



Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Dr. med.
Name, Vorname:	Frosch, Wolfgang
Funktion:	Chefarzt
Tel. Nr:	03644 571102
E-mail:	w.frosch@rkk-apolda.de
Sekretariat:	sek.chir@rkk-apolda.de



## B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Chirurgische Komplexbehandlung bei schweren Infektionen – in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie und Durchführung intensivmedizinischer Komplexbehandlung
VC06	Defibrillatoreingriffe	Defibrillatoreingriffe in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Krampfaderoperationen finden vorwiegend als ambulante Operationen statt. Venöse Ulcera, sog. Krampfadergeschwüre bedürfen meist einer umfangreicheren Behandlung und finden deshalb in der Klinik statt.
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC21	Endokrine Chirurgie	Eingriffe an der Schilddrüse bei gutartigen und bösartigen Neubildungen unter Monitoring des Stimmbandnerfs.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Neben physiotherapeutischen Maßnahmen (Laufband...) sorgen wir für die Verbesserung der arteriellen Durchblutung mit Medikamenten, welche eingenommen oder als Infusion verabreicht werden.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Die operative Behandlung der inneren Organe des Bauchbereiches erfolgt unter besonderer Betonung der minimal-invasiven Eingriffe (Schlüssellochtechnik).
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Geeignete Patienten werden nach großen Darmoperationen mit einem speziellen Behandlungskonzept, dem sog. „fast-track“-Konzept versorgt. Dadurch kann die Zeit bis zur Genesung und damit des Aufenthaltes im Krankenhaus verkürzt werden. Insbesondere im Bereich der Chirurgie von Darmtumoren wird auf eine gute Zusammenarbeit mit den Hausärzten, den nachbehandelnden Onkologen, Strahlentherapeuten und Reha-Einrichtungen gelegt, welche dieses Konzept tatkräftig unterstützen.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Neben der endoskopischen Abtragung von Neubildungen am Magen-Darm-Trakt, endoskopischer Blutstillung u.s.w. werden auch Haemorrhoiden endoskopisch mit der Stapler-Methode behandelt.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Neben den etablierten Verfahren, wie laparoskopischer Entfernung des Wurmfortsatzes, der Gallenblase, Darmabschnitten, kleinen Operationen an der Leber u.s.w. beschreitet die Klinik neue Wege in der Minimal Invasiven Chirurgie – die sog. Natural Orifice Transluminal Endoscopic Surgery – NOTES. Es werden Gallenblasenoperationen über den transvaginalen Zugang bei Frauen ausgeführt. Hiervon profitieren die Patientinnen mit geringerem Schmerzmittelbedarf, einer beschleunigten Rekonvaleszenz, geringerer Verweildauer im Krankenhaus und einem guten kosmetischen Ergebnis.
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Es werden bei akuten (Embolie, arterielle Thrombose) und chronischen (periphere arterielle Verschlusskrankheit bei Arteriosklerose) arteriellen Durchblutungsstörungen, Aneurysmen und anderen arteriellen, chirurgisch relevanten Erkrankungen operative Maßnahmen an den großen Gefäßen des Bauchraumes und der Extremitäten durchgeführt – wie z.B. Bypassoperationen, TEA, Embolektomie, Patchplastiken u.s.w..PTA (Aufdehnung von Gefäßengungen und Stentimplantationen) erfolgen in Zusammenarbeit mit der Radiologie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Die Chirurgie der Haut und Weichteile erreckt sich insbesondere auf die operative Behandlung von bösartigen Hauttumoren, Dekubitusversorgung und die Behandlung sog. „offener Beine“. Hier kommen neben der plastischen Deckung durch Lappenplastiken und Hauttransplantationen auch Vakuumverbände und biochirurgische Verfahren (Madenherapie) zum Einsatz. Operation von Fettschürzen nur nach strenger Indikationsstellung.
VC62	Portimplantation	Implantation von venösen Verweilkathetern zur Ernährung und zur Chemotherapie
VC05	Schrittmachereingriffe	Herzschrittmachereingriffe in Zusammenarbeit mit der Inneren Klinik
VC58	Spezialsprechstunde	Fachsprechstunde für Allgemein- und Gefäßchirurgie
VC25	Transplantationschirurgie	lediglich Hauttransplantationen
VC24	Tumorchirurgie	bei Magen-, Darm-, Gallenblasen- und Pankreastumoren; bei bösartigen Haut- und Weichteilgeschwülsten

### B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

### B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

### B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1118

Teilstationäre Fallzahl: 0

### B-[3].6 Diagnosen nach ICD

#### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K80	127	Gallensteinleiden
2	K40	101	Leistenbruch (Hernie)
3	E04	85	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	I70	73	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
5	R10	53	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
6	K35	46	Akute Blinddarmentzündung
7	K57	31	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	K61	26	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
9	L02	25	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
10	L05	24	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
11	K43	23	Bauchwandbruch (Hernie)
11	K56	23	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
13	D12	22	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
14	E11	21	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
15	C18	17	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
15	K52	17	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
17	K36	16	Sonstige Blinddarmentzündung
18	K42	15	Nabelbruch (Hernie)
18	K59	15	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
20	C50	12	Brustkrebs
20	K85	12	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
22	E05	11	Schilddrüsenüberfunktion
22	T81	11	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
24	I84	9	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
24	K29	9	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
24	L03	9	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
27	C16	8	Magenkrebs
27	K25	8	Magengeschwür
27	K92	8	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
27	N18	8	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[3].7 Prozeduren nach OPS

### B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-511	139	Operative Entfernung der Gallenblase
2	1-650	134	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	5-469	118	Sonstige Operation am Darm
3	8-930	118	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	5-893	113	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
6	1-632	107	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
7	5-530	103	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
8	5-069	97	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
9	5-062	86	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
10	5-470	75	Operative Entfernung des Blinddarms
11	1-440	73	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
12	5-892	46	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
13	1-444	45	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
14	5-452	38	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
14	5-455	38	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
16	5-399	35	Sonstige Operation an Blutgefäßen
16	5-490	35	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
16	8-800	35	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
19	5-916	33	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
20	5-865	30	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
21	5-534	29	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
22	5-381	28	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader

Rang	ICD-10- Ziffer* (4-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
22	5-864	28	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
24	5-541	25	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
25	5-894	24	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
25	5-930	24	Art des verpflanzten Materials
25	5-983	24	Erneute Operation
28	8-191	23	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
29	1-651	22	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
30	5-454	21	Operative Dünndarmentfernung

### B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Fachambulanz für Allgemein- und Gefäßchirurgie		konsiliarische Beratung und Behandlung auf dem Gebiet der Chirurgie
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

## B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-530	52	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
2	1-502	28	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
3	5-399	15	Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	5-385	12	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5	5-534	10	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
6	1-650	9	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
7	5-640	6	Operation an der Vorhaut des Penis
8	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	5-091	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
8	5-378	<= 5	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
8	5-392	<= 5	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
8	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
8	5-452	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
8	5-490	<= 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
8	5-492	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
8	5-493	<= 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
8	5-531	<= 5	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
8	5-535	<= 5	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
8	5-787	<= 5	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
8	5-812	<= 5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
8	5-849	<= 5	Sonstige Operation an der Hand
8	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
8	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
8	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
8	5-903	<= 5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal

## B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

### B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	interdisziplinäre Nutzung
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	interdisziplinäre Nutzung
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	k.A.	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät	k.A.	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimal-invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA00	Neuromonitoring		k.A.	im Rahmen der Schilddrüsenchirurgie
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Ultraschalldissektor		Ja	

### B-[3].12 Personelle Ausstattung

#### B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Der Chefarzt der Abteilung, Herr Dr. med. W. Frosch besitzt eine Weiterbildungsmächtigung auf dem Gebiet Chirurgie für 72 Monate.
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	

### B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Staatl. anerkannte Fachkraft für soziale Arbeit	1,0	3 Jahre	

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

### B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

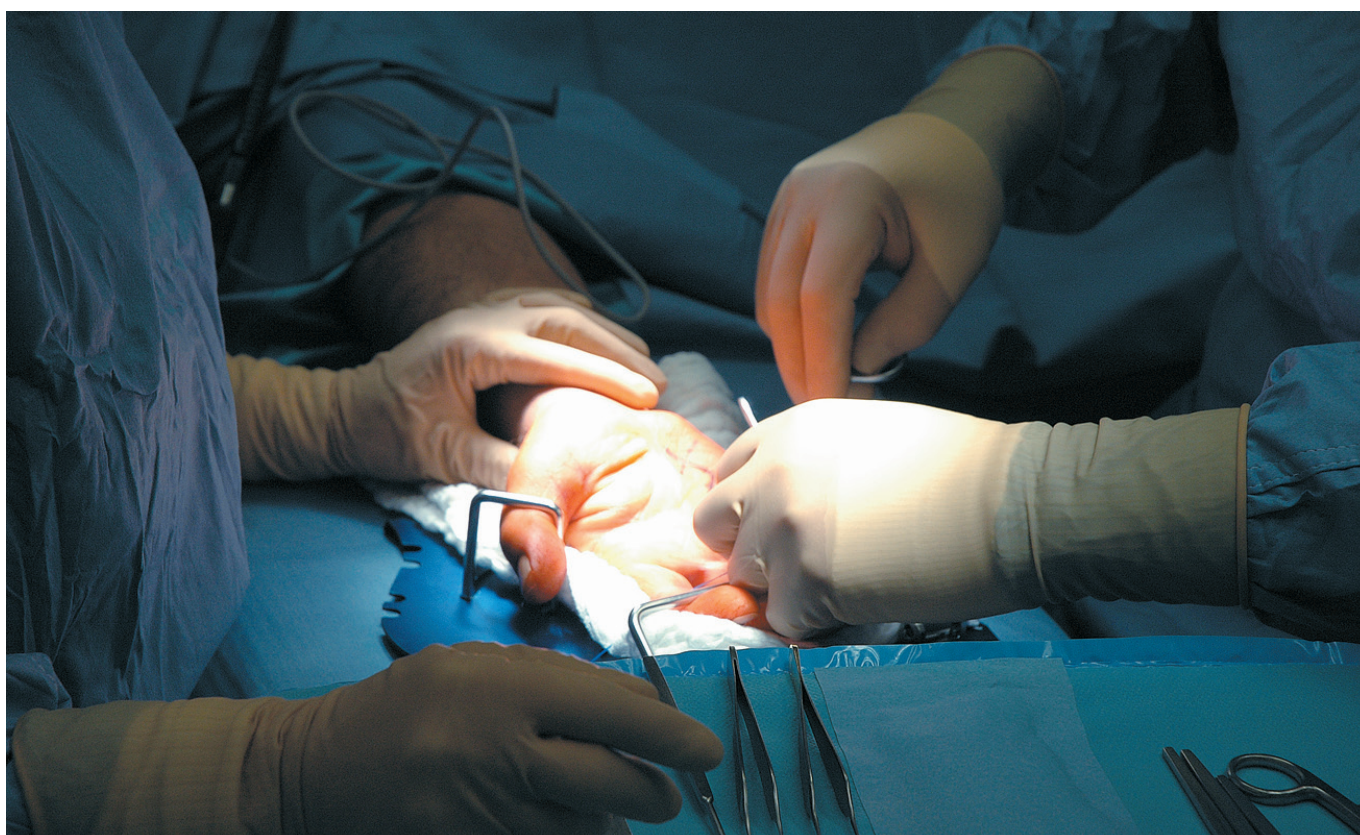
Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	



## B-[4] Fachabteilung Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

### B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Allgemein- und Gefäßchirurgie  
Art der Abteilung: Hauptabteilung  
Fachabteilungsschlüssel: 1600  
Hausanschrift: Jenaer Str. 66  
99510 Apolda  
Postanschrift: Postfach 1161  
99501 Apolda  
Telefon: 03644 571201  
Fax: 03644 571202  
E-Mail: sek.traum@rkk-apolda.de  
Internet: <http://www.rkk-apolda.de>



Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Dr. med.
Name, Vorname:	Seifert, Dirk
Funktion:	Chefarzt
Tel. Nr:	03644 571201
E-mail:	d.seifert@rkk-apolda.de
Sekretariat:	sek.traum@rkk-apolda.de

## B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	Weichteilrekonstruktionen, Lappenplastiken, Spalthauttransplantationen
VC63	Amputationschirurgie	sämtliche ablativ Maßnahmen großer und kleiner Röhrenknochen wie Finger-, Zehen-, Oberschenkel-, Unterschenkelamputation
VC66	Arthroskopische Operationen	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochen transplantation sowie offene Rekonstruktion
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Bandplastiken am Sprunggelenk, rekonstruktive Maßnahmen am Schultergelenk
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	in Kooperation mit der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	komplettes Spektrum der konservativen und operativen Maßnahmen
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	rekonstruktive Maßnahmen, Sanierung, prothetischer Ersatz
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	rekonstruktive Weichteilchirurgie
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	rekonstruktive Weichteilchirurgie
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	komplettes Spektrum der konservativen und operativen Maßnahmen
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	konservativ und operativ
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	konservativ und operativ
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	rekonstruktive Weichteilchirurgie
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltnungs- und Bewegungsorgane	konservativ und operativ
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochen transplantation sowie offene Rekonstruktion
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochen transplantation sowie offene Rekonstruktion
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	gesamte Spektrum der konservativen Therapie mit angepasster und intensivierter Schmerztherapie und Physiotherapie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochen- transplantation sowie offene Rekonstruktion
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochen- transplantation sowie offene Rekonstruktion
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Versorgung komplexer Handverletzungen, Sehnen- und Nerven- rekonstruktion, Replantation, plastische Operationen
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochen- transplantation sowie offene Rekonstruktion
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Notfallbehandlung des Schädel-Hirn-Traumas
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Notfallbehandlung, z.B. Anlage von Thoraxdrainagen
VO14	Endoprothetik	Endoprothetik aller ersetzbarer Gelenke, Wechsel von Endo- prothesen, spezielle Wechseloperationen von Endoprothesen bei außergewöhnlichen Fällen, Spezialprothesen, computergestützte Prothesenplanung
VO15	Fußchirurgie	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochen- transplantation sowie offene Rekonstruktion
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Endoprothetik aller ersetzbarer Gelenke, Wechsel von Endo- prothesen, spezielle Wechseloperationen von Endoprothesen bei außergewöhnlichen Fällen, Spezialprothesen, computergestützte Prothesenplanung
VO16	Handchirurgie	Versorgung komplexer Handverletzungen, Sehnen- und Nerven- rekonstruktion, Replantation, plastische Operationen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen nach Verletzungen oder operativen Eingriffen (z.B. Materialentfernungen)
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	sämtliche Weichteilrekonstruktionen, Lappenplastiken, Spalthaut- transplantationen
VO17	Rheumachirurgie	gesamtes operatives Spektrum
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	im Rahmen der konservativen Therapie der Arthropatien und des Konzeptes „Qualifizierte Schmerztherapie“
VO19	Schulterchirurgie	sämtliche operative, funktionserhaltende und wiederherstellende Maßnahmen, komplettes Spektrum der minimalinvasiven arthroskopischen Gelenkchirurgie der großen und kleinen Gelenke inklusive knorpelrekonstruktiver Eingriffe und allogener Knochen- transplantation sowie offene Rekonstruktion
VC30	Septische Knochenchirurgie	rekonstruktive Maßnahmen, Sanierung, prothetischer Ersatz

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VO13	Spezialsprechstunde	orthopädisch-unfallchirurgische Fachsprechstunde, D-Arzt Sprechstunde, Handchirurgische Fachsprechstunde, Sprechstunde Ambulantes Operieren, Sprechstunde für Rückenpatienten, Privat-sprechstunde
VC58	Spezialsprechstunde	orthopädisch-unfallchirurgische Fachsprechstunde, D-Arzt Sprechstunde, Handchirurgische Fachsprechstunde, Sprechstunde Ambulantes Operieren, Sprechstunde für Rückenpatienten, Privat-sprechstunde
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Leistungsdiagnostikzentrum
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Frakturbehandlung, Bandscheibenchirurgie in Kooperation mit Honorararzt (Neurochirurg) und in Kooperation mit Klinik für Orthopädie des Rudolf-Elle-Krankenhauses Eisenberg

### B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

### B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie]

trifft nicht zu / entfällt

### B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1529

Teilstationäre Fallzahl: 0

### B-[4].6 Diagnosen nach ICD

#### B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M17	164	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	S82	94	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S52	92	Knochenbruch des Unterarmes
4	M23	79	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
4	M75	79	Schulterverletzung
6	S72	78	Knochenbruch des Oberschenkels
7	M16	73	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
8	S42	70	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	S83	66	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
10	T84	59	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
11	S06	56	Verletzung des Schädelinneren
12	M19	42	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
13	M51	38	Sonstiger Bandscheibenschaden
14	M20	33	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
15	S62	26	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
16	S46	23	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
17	M25	19	Sonstige Gelenkrankheit
17	M72	19	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
19	S92	18	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
20	M54	17	Rückenschmerzen
21	M65	16	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
21	M84	16	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
21	S22	16	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
24	S43	15	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
25	S32	14	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
26	M94	13	Sonstige Knorpelkrankheit
26	S00	13	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
28	M80	12	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
29	G56	9	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
29	M67	9	Sonstige Gelenkhaut- bzw. Sehnenkrankheit

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[4].7 Prozeduren nach OPS

### B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	291	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-811	251	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
3	8-650	247	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut
4	5-810	207	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	5-787	151	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
6	5-794	124	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-893	124	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
8	5-822	120	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
9	5-805	113	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
10	5-820	108	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
11	5-800	103	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
12	8-020	98	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
13	5-916	91	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
14	5-790	74	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
14	5-900	74	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
16	5-814	73	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
17	5-813	70	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
18	5-788	69	Operation an den Fußknochen
18	5-829	69	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
20	5-793	63	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
21	8-800	55	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
22	5-784	52	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
23	5-782	51	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
24	5-79b	44	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung
25	5-786	43	Operative Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
25	8-158	43	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
27	5-780	41	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
28	8-190	37	Spezielle Verbandstechnik
29	8-210	33	Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force
30	5-056	32	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

#### B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

#### B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt- Ambulanz		Behandlung von Arbeits-, Schul- und Kindergartenunfällen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Fachambulanz Traumatologie		besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden auf dem Gebiet der Chirurgie, eingeschränkt auf spezialisierte unfallchirurgische und unfallorthopädische Leistungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Fachambulanz Handchirurgie		konsiliarische Beratung und Behandlung auf dem Gebiet der Handchirurgie
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

## B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	163	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-811	158	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
3	5-787	117	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-810	33	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	8-200	26	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	8-201	26	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-788	23	Operation an den Fußknochen
8	5-056	18	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
9	5-841	14	Operation an den Bändern der Hand
10	5-840	12	Operation an den Sehnen der Hand
11	5-790	11	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenanteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
11	5-849	11	Sonstige Operation an der Hand
13	1-502	10	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
14	1-697	8	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
15	5-795	6	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
16	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
16	5-057	<= 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs
16	5-780	<= 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
16	5-782	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
16	5-796	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
16	5-800	<= 5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
16	5-809	<= 5	Sonstige offene Gelenkoperation
16	5-813	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
16	5-843	<= 5	Operation an den Muskeln der Hand
16	5-844	<= 5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung der Gelenke der Hand außer dem Handgelenk



Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
16	5-845	<= 5	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
16	5-846	<= 5	Operative Versteifung von Gelenken an der Hand außer am Handgelenk
16	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
16	5-851	<= 5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
16	5-853	<= 5	Wiederherstellende Operation an Muskeln

## B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja  
stationäre BG-Zulassung: Ja

## B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	interdisziplinäre Nutzung
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät	Ja	interdisziplinäre Nutzung
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA18	Hochfrequenzthermo-therapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	Ja	
AA20	Laser		Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimal-invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

## B-[4].12 Personelle Ausstattung

### B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Der Chefarzt der Abteilung, Herr CA Dr. D. Seifert besitzt eine Verbundermächtigung zur Weiterbildung Fachbereich Chirurgie nach alter Weiterbildungsordnung (48 Monate), nach neuer Weiterbildungsordnung uneingeschränkte, volle Ermächtigung (72 Monate).
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	Der Chefarzt der Abteilung besitzt eine Verbundermächtigung zur Weiterbildung im Fachbereich Orthopädie und Unfallchirurgie nach neuer Weiterbildungsordnung als uneingeschränkte, volle Ermächtigung (72 Monate) zusammen mit Herrn Prof. Dr. R. Venbrocks, FSU Jena

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF12	Handchirurgie	Der Leitende Arzt der Abteilung, Herr MU Dr. R. Slodicka, PhD besitzt die Weiterbildungsermächtigung im Fachbereich Handchirurgie als uneingeschränkte, volle Ermächtigung (36 Monate).
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF00	Medical hospital manager	
ZF28	Notfallmedizin	Fachweiterbildung ATLS
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	Der Chefarzt der Abteilung besitzt die Weiterbildungsermächtigung Fachbereich Spezielle Unfallchirurgie nach neuer Weiterbildungsordnung als uneingeschränkte, volle Ermächtigung (24 Monate).

### B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

### B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Fachweiterbildung spezielle Gipstechniken	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

# B-[5] Fachabteilung Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

## B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe  
Art der Abteilung: Hauptabteilung  
Fachabteilungsschlüssel: 2400  
Hausanschrift: Jenaer Str. 66  
99510 Apolda  
Postanschrift: Postfach 1161  
99501 Apolda  
Telefon: 03644 571501  
Fax: 03644 571502  
E-Mail: sek.gyn@rkk-apolda.de  
Internet: <http://www.rkk-apolda.de>



Chefärztinnen/-ärzte:

Titel: Prof. Dr. med.  
Name, Vorname: Voigt, Reinhard  
Funktion: Chefarzt  
Tel. Nr: 03644 571501  
E-mail: [r.voigt@rkk-apolda.de](mailto:r.voigt@rkk-apolda.de)  
Sekretariat: [sek.gyn@rkk-apolda.de](mailto:sek.gyn@rkk-apolda.de)

## B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Diagnostik: CTG, Ultraschall; Dopplersonographie-Betreuung von Frauen mit Frühgeburtsbestrebungen, intrauterine Mangelentwicklung, Gestosen; Zusammenarbeit mit den neonatologisch tätigen Pädiatern gemäß den Richtlinien der „Vereinbarung über Maßnahmen zur QS der Versorgung von Früh- und Neugeborenen“ und Einstufung als „Perinataler Schwerpunkt“
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	Zusammenarbeit mit den interdisziplinären „Tumorboard“ der Friedrich-Schiller-Universität Jena
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Beratung und Diagnostik bei Mammatumoren, brusterhaltende Eingriffe sowie Ablationen; Chemotherapie bei gynäkologischen Krebserkrankungen in Zusammenarbeit mit ortsansässigen, onkologisch orientierten Gynäkologen.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	Diagnostik und das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Therapie
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Beratung, Diagnostik und ggf. operative Abklärung bei Brustknoten
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Diagnostik: CTG, Ultraschalluntersuchungen und Dopplersonographie
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	Diagnostik und das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Therapie
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	Beratung, Diagnostik und ggf. konservative oder operative Abklärung oder Behandlung
VG05	Endoskopische Operationen	minimalinvasive Operationen am inneren weiblichen Genitale (Laparoskopien und Hysteroskopien)
VG00	Geburtshilfe	Durchführung geburtsvorbereitender Informationsveranstaltungen; intensive prä-, intra- und postpartale Betreuung der Schwangeren und jungen Mütter durch Hebammen und Fachärzte; familienorientierte Geburtshilfe; Wassergeburt, schmerzarme Geburt-PDA; Homöopathie und Akupunktur, Aromatherapie, Entspannungsbäder, Massage, Musik, Unterstützung mit Farb- und Lichteffekten, rooming in, Kinderarzt 24 Stunden präsent
VG12	Geburtshilfliche Operationen	„Sanfter Kaiserschnitt“, oder Zangengeburt werden wenn nötig sofort durchgeführt, vaginale Beckenendlagenentbindungen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	bei großem Uterus myomatosus und Adnexbefunden, Verwachsungsbäuchen, bei massiven entzündlichen Befunden, Versorgung und Operation von bösartigen gynäkologischen Tumoren (Zervix-, Corpus- und Adnextumoren)
VG07	Inkontinenzchirurgie	operative Behandlung bei Harninkontinenz und Senkungszuständen, Anwendung moderner Implantate ( Schlingen, Netze, Minischlinge)
VG15	Spezialsprechstunde	urogynäkologische Sprechstunde; siehe VG16
VG16	Urogynäkologie	Schwerpunkt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Durchführung des gesamten diagnostischen und therapeutischen konservativen und operativen Spektrums

## B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Akupunktur wird vorwiegend im Bereich der Geburtshilfe von unseren Gynäkologen und Hebammen praktiziert.
MP53	Aromapflege/-therapie	Aromatische Anwendungen und Homöopathie erfolgen in besonderem Maße in der Geburtshilfe.
MP05	Babyschwimmen	Das Babyschwimmen wird im hauseigenen Wasserbad von unseren Hebammen durchgeführt.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Vorbereitungskurse und Schwangerschaftsgymnastik werden durch unsere Hebammen angeboten und durchgeführt.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Geburtsvorbereitungskurse, Schwangerengymnastik, Kreißsaalbesichtigungen, monatliche Info-Abende für werdende Eltern, homöopathische Behandlungsmethoden, Stillberatung
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	sind stationär und ambulant möglich

## B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1466

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-[5].6 Diagnosen nach ICD

### B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	313	Neugeborene
2	N39	96	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
3	N81	85	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
4	D25	61	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
5	O70	48	Dammriss während der Geburt
6	O68	43	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
7	O80	40	Normale Geburt eines Kindes
8	O20	37	Blutung in der Frühschwangerschaft
9	O36	36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
10	N70	34	Eileiterezündung bzw. Eierstockentzündung

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	O69	33	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
12	O47	32	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
12	O60	32	Vorzeitige Wehen und Entbindung
14	O48	30	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
15	O62	28	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
16	O99	26	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
17	N83	25	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
18	O71	23	Sonstige Verletzung während der Geburt
19	O64	21	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
20	O42	17	Vorzeitiger Blasensprung
20	O63	17	Sehr lange dauernde Geburt
22	O23	16	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft
23	O34	15	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
24	N92	14	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
25	C50	13	Brustkrebs
25	O75	13	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
27	O02	12	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt
27	O21	12	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
27	O82	12	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
30	C54	11	Gebärmutterkrebs

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[5].7 Prozeduren nach OPS

### B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-704	387	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
2	5-683	178	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
3	5-758	144	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	9-260	102	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5	5-593	98	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
6	5-749	82	Sonstiger Kaiserschnitt
7	5-690	66	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung
8	5-740	52	Klassischer Kaiserschnitt
9	5-681	41	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
10	5-469	39	Sonstige Operation am Darm
10	9-261	39	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
12	5-651	35	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
13	5-738	28	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
14	5-653	27	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
15	1-471	24	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt
16	5-720	23	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Geburtszange
17	5-707	18	Wiederherstellende Operation am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)
17	5-756	18	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
19	5-657	14	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
20	5-702	12	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Scheide bzw. des Raumes zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum) mit Zugang durch die Scheide
20	5-881	12	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
22	1-672	11	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
22	5-983	11	Erneute Operation
24	8-800	10	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
25	1-661	9	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung



Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
25	5-685	9	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
25	5-870	9	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
28	5-712	8	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane
29	1-570	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Eierstock, Eileiter bzw. Gebärmutterbändern durch operativen Einschnitt
29	8-542	7	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut

### B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

### B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Fachambulanz für Urogynäkologie und Geburtsplanung		besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden auf dem Gebiet Urogynäkologie und Geburtsplanung
AM08	Notfallambulanz (24h)			für alle gynäkologischen und geburtshilflichen Notfälle
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

### B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	179	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung
2	5-751	114	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
3	5-681	73	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
4	1-672	62	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5	1-471	38	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter-schleimhaut ohne operativen Einschnitt
6	5-671	29	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	1-502	11	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
8	5-691	6	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
9	1-472	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
9	1-661	<= 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
9	1-694	<= 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
9	5-469	<= 5	Sonstige Operation am Darm
9	5-663	<= 5	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
9	5-711	<= 5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
9	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
9	5-881	<= 5	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse

## B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	interdisziplinäre Nutzung
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	Ja	interdisziplinäre Nutzung
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	k.A.	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimal-invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		k.A.	Zystometrie, Urethrozystometrie, Uroflowmetrie, Rektaldruckmessung

## B-[5].12 Personelle Ausstattung

### B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Der Chefarzt der Abteilung, Herr Prof. Dr. med. R. Voigt besitzt die Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Gynäkologie und Geburtshilfe für 48 Monate.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF10	Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie	allgemeine Zytologie
ZF00	Psychosomatik	

### B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	4,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

### B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP00	Akupunktur	im Bereich der Geburtshilfe
SP00	Homöopathie	im Bereich der Geburtshilfe

## B-[6] Fachabteilung Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

### B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Art der Abteilung: Hauptabteilung  
Fachabteilungsschlüssel: 2400  
Hausanschrift: Jenaer Str. 66  
99510 Apolda  
Postanschrift: Postfach 1161  
99501 Apolda  
Telefon: 03644 571401  
Fax: 03644 571415  
E-Mail: sek.its@rkk-apolda.de  
Internet: <http://www.rkk-apolda.de>



Chefärztinnen/-ärzte:

Titel: Dipl. Med.  
Name, Vorname: Göring, Matthias  
Funktion: Chefarzt  
Tel. Nr: 03644 571401  
E-mail: [m.goering@rkk-apolda.de](mailto:m.goering@rkk-apolda.de)  
Sekretariat: [sek.its@rkk-apolda.de](mailto:sek.its@rkk-apolda.de)

## B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Anästhesie	<p>1. Allgemeinanästhesien – Vollnarkosen werden als Intubationsnarkosen sowie Maskennarkosen und Narkosen mit Kehlkopf- oder Larynxmaske durchgeführt.</p> <p>2. Regionalanästhesien – Teilnarkosen erfolgen als</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– zentrale Regionalanästhesien: (Spinalanästhesie, Periduralanästhesie (PDA) als Einzeldosis oder kontinuierlich mittels Katheter-einlage (lumbal oder thorakal) oder als</li> <li>– periphere Regionalanästhesien: <ul style="list-style-type: none"> <li>– obere Extremität – Interscalenus- und Plexusanästhesie für Schulter und Arm</li> <li>– untere Extremität – 3-in-1-Technik der Femoralisblockade, Ischiadikusanästhesien</li> <li>– sonstige Regionalanästhesien: intravenöse Regionalanästhesie des Armes, Fußblockade</li> </ul> </li> </ul> <p>Besonderen Wert legen wir auf die Prophylaxe von Übelkeit und Erbrechen nach Operationen und die postoperative Schmerztherapie.</p> <p>Postoperativ stehen im Aufwachraum 5 Plätze zur Verfügung. Hier werden Patienten von anästhesiologischem Fachpersonal überwacht und betreut.</p>
VU15	Dialyse	
VX00	Intensivmedizin	<p>Die ITS umfasst 8 Betten – davon 6 Beatmungsbetten – und versorgt sowohl Patienten aller operativen Kliniken, als auch der Inneren Klinik, der Kinderklinik und des Schlaflabors. Sie verfügt über ein komfortables Monitoring-System, das eine kontinuierliche Erfassung aller wichtigen Lebensparameter einschließlich der nichtinvasiven Herzzeitvolumen-Überwachung erlaubt. Zur Behandlung ateminsuffizienter Patienten stehen moderne Beatmungsgeräte für eine invasive oder nicht invasive Beatmungsform zur Verfügung.</p> <p>Für Patienten mit einer akuten schweren Niereninsuffizienz haben wir die Möglichkeit der Akut-Dialyse. In Zusammenarbeit mit der chirurgischen Klinik werden geeignete Patienten mit großen Darmoperationen nach dem sogenannten „Fast-track“-Konzept behandelt.</p>
VX00	Schmerztherapie	<p>Stationär behandelte Patienten mit akuten Schmerzen nach Operationen oder als Folge von Verletzungen werden nach einem hausinternen Schmerztherapiekonzept versorgt. Hierfür stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Regelmäßig angeordnete Schmerzmedikamente (als Tabletten oder als Injektion),</li> <li>– Einsatz einer Schmerzpumpe (PCA – patientenkontrollierte Analgesie). Hiermit kann sich der Patient eine definierte Rate an Schmerzmittel in einer definierten Zeit per Knopfdruck selbst verabreichen.</li> <li>– Spezielle Schmerzkatheter (siehe Regionalanästhesie). Die Katheter liegen in der betroffenen Schmerzregion und über eine Pumpe wird kontinuierlich ein Schmerzmittel gegeben.</li> <li>– Zur Linderung von Wehenschmerzen unter der Geburt bieten wir die Möglichkeit eines Periduralkatheters an.</li> </ul> <p>Die Leitung der fachabteilungsübergreifenden Projekte „Qualifizierte Schmerztherapie“ und „Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie“ hat Fr. Dr. med. Frosch inne.</p>

## B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 74

Teilstationäre Fallzahl: 0

## B-[6].6 Diagnosen nach ICD

### B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K85	6	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
2	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
2	C15	<= 5	Speiseröhrenkrebs
2	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
2	C34	<= 5	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C79	<= 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
2	D37	<= 5	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
2	D64	<= 5	Sonstige Blutarmut
2	E11	<= 5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
2	G40	<= 5	Anfallsleiden - Epilepsie
2	G41	<= 5	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
2	G91	<= 5	Wasserkopf
2	I20	<= 5	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I21	<= 5	Akuter Herzinfarkt
2	I26	<= 5	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
2	I35	<= 5	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
2	I48	<= 5	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	I50	<= 5	Herzschwäche
2	I60	<= 5	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
2	I61	<= 5	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
2	I63	<= 5	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	I70	<= 5	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	I71	<= 5	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
2	J13	<= 5	Lungenentzündung, ausgelöst durch Pneumokokken-Bakterien
2	J18	<= 5	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
2	J44	<= 5	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
2	J86	<= 5	Eiteransammlung im Brustkorb
2	J95	<= 5	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen
2	J96	<= 5	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
2	K25	<= 5	Magengeschwür

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## B-[6].7 Prozeduren nach OPS

### B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-980	313	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
2	8-930	157	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	8-831	155	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	8-919	130	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
5	8-931	125	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
6	8-800	103	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger



Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	8-701	79	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8	8-900	59	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
9	8-910	43	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
10	8-810	42	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
11	8-706	22	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
12	8-771	19	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
13	8-855	14	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
14	8-390	12	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
15	1-620	11	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
16	8-144	10	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
17	1-207	8	Messung der Gehirnströme - EEG
17	8-915	8	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
19	1-430	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
19	1-610	<= 5	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
19	1-843	<= 5	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
19	1-844	<= 5	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
19	5-340	<= 5	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
19	5-431	<= 5	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
19	5-572	<= 5	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
19	8-016	<= 5	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
19	8-020	<= 5	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
19	8-120	<= 5	Magenspülung
19	8-125	<= 5	Anlegen oder Wechsel einer über die Speiseröhre eingeführten Dünndarmsonde
19	8-132	<= 5	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase

## B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

## B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			Anästhesien beim niedergelassenen Chirurgen Dipl.-Med. A.Bischof und Zahnarzt Dipl.-Stom. T.Schinzel
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			Anästhesiesprechstunde- Planung und Vorbereitung von Allgemein- und Regionalanästhesien für stationäre und ambulante Eingriffe sowie zu Verfahren zur schmerzarmen Geburt

## B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

## B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	invasive und nichtinvasive Beatmungsmöglichkeiten
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgerät	Ja	interdisziplinäre Nutzung- Betreuung durch Anästhesiepersonal
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	Defibrillation, Kardioversion, externer Herzschrittmacher zu Behandlung von Herzrhythmusstörungen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Akutdialyse über Sheldon-Katheter
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

## B-[6].12 Personelle Ausstattung

### B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Der Chefarzt der Abteilung, Herr Dipl.- Med. M. Göring verfügt die Weiterbildungsbefugnis über 36 Monate Anästhesie incl. 6 Monate Intensivtherapie.

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF00	Spezielle anästhesiologische Intensivtherapie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

### B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,5 Vollkräfte	3 Jahre	davon 7,5 in der Anästhesieabteilung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
ohne Pflegeausbildung	1,0	entfällt	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	6,0 VK
PQ 05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	
ZP14	Schmerzmanagement	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

## B-[7] Fachabteilung Radiologie

### B-[7].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Art der Abteilung: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel: 3751

Hausanschrift: Jenaer Str. 66  
99510 Apolda

Postanschrift: Postfach 1161  
99501 Apolda

Telefon: 03644 571841

Fax: 03644 571842

E-Mail: [sek.roe@rkk-apolda.de](mailto:sek.roe@rkk-apolda.de)

Internet: <http://www.rkk-apolda.de>



Chefärztinnen/-ärzte:

Titel: Dr. med.

Name, Vorname: Barth, Kathrin

Funktion: Chefärztin

Tel. Nr: 03644 571841

E-mail: [k.barth@rkk-apolda.de](mailto:k.barth@rkk-apolda.de)

Sekretariat: [sek.roe@rkk-apolda.de](mailto:sek.roe@rkk-apolda.de)

## B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte [Radiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR15	Arteriographie	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR02	Native Sonographie	
VR16	Phlebographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR44	Teleradiologie	

## B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Radiologie]

trifft nicht zu / entfällt

## B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

## B-[7].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

### B-[7].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

### B-[7].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

## B-[7].7 Prozeduren nach OPS

### B-[7].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	950	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-207	498	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
3	3-225	489	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
4	3-206	481	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
5	3-226	431	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
6	3-222	263	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
7	3-800	207	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	3-820	180	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
9	3-802	123	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
10	3-205	112	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
11	3-828	104	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
12	3-220	78	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
13	3-806	59	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
14	3-826	58	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke mit Kontrastmittel
15	3-804	51	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes ohne Kontrastmittel
16	3-203	46	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
17	3-202	22	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
18	3-823	18	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
19	3-82a	17	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel
20	3-825	15	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
21	3-20x	13	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel
21	3-607	13	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
23	3-605	8	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
23	3-805	8	Kernspintomographie (MRT) des Beckens ohne Kontrastmittel
25	3-201	<= 5	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel
25	3-221	<= 5	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
25	3-613	<= 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
25	3-614	<= 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
25	3-801	<= 5	Kernspintomographie (MRT) des Halses ohne Kontrastmittel
25	3-821	<= 5	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel

## B-[7].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

## B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Radiologische Ermächtigungsambulanz		Durchführung von Kernspintomographien und MRT-Angiographien
AM07	Privatambulanz			

## B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

## B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät		Ja	interdisziplinäre Nutzung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	k.A.	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Mehrzeilenspiral-CT
AA00	digitales Bildarchivierungssystem (PACS)			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	k.A.	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	digitales Flachdetektorsystem
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	



## B-[7].12 Personelle Ausstattung

### B-[7].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ54	Radiologie	

### B-[7].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
MTA-R	7,0	3 Jahre	

### B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

## Teil C - Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Neonatalerhebung	

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Klinik für Anästhesie und Intensivtherapie der Robert-Koch-Krankenhauses gGmbH nimmt am Projekt „Qualitätssicherung in der Intensivmedizin“ unter dem Dach der LÄK Thüringen teil. Damit haben wir die Möglichkeit über einen Benchmarkingserver unsere Qualitäts- und leistungsrelevanten Daten thüringenweit mit anderen Kliniken zu vergleichen.

Im Rahmen unseres Projektes zur Qualitätsverbesserung der postoperativen Schmerztherapie (Quips), an welchem derzeit mehr ca. 100 Kliniken teilnehmen, erfolgt ein externes Benchmarking in verschiedenen outcome-Parametern. Hierbei werden die Daten an einen Benchmarkingserver geschickt, von wo die Teilnehmer die Ergebnisse über eine webbasierte, konfigurierte Feedbackfunktion zeitnah abrufen können. Dabei stellt man die Ergebnisse der „eigenen“ Klinik den Ergebnissen anonymisierter „fremder“ Krankenhäuser gegenüber und ermöglicht so ein externes, fachspezifisches Benchmarking. Im Rahmen des Projektes erfolgen Benchmarking-Treffen, eine Plattform des Erfahrungsaustauschs der teilnehmenden Kliniken, wo Ergebnisse analysiert und Therapiekonzepte ausgetauscht werden und wo man von den Besten lernen kann.

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	110		

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung:	Kommentar/Erläuterung:
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt	

# Teil D – Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

### Leitbild, Vision, Mission:

Die Qualitätspolitik des RKK Apolda orientiert sich an den Zielen, die mit der Sicherstellung einer leistungsstarken medizinischen Versorgung der Bevölkerung einhergehen. Wir verstehen uns als Dienstleister mit einem umfassenden Angebot an gesundheitlicher Fürsorge, Hilfe und Prävention. Dabei sind wir bestrebt, den Bedürfnissen von Patienten und Angehörigen mit fachlichem Können, Kompetenz, Wertschätzung und Akzeptanz der Individualität, der Weltanschauung und Religion zu begegnen. Unser oberstes Ziel ist es, Wohlbefinden und Gesundheit bei Patienten und auch bei unseren Mitarbeitern zu erhalten und zu fördern.

### Patientenorientierung:

#### Patientenbefragungen

Unsere Patientenbefragungen finden kontinuierlich statt. Regelmäßige Auswertungen zeigen mögliche Verbesserungspotentiale auf. Diese werden im Rahmen von Arbeitsgruppen konsequent umgesetzt. Die Ergebnisse der Auswertungen werden im Intranet veröffentlicht und mit den einzelnen Berufsgruppen kommuniziert.

#### Patienten – Beschwerdemanagement

Wir haben eine Patientenfürsprecherin, die die Interessen der Patienten im Rahmen von Anregungen, Wünschen und Beschwerden vertritt. Jeder Mitarbeiter steht in der Verantwortung und Zuständigkeit, sich in die Problemlösung bei Patientenbeschwerden aktiv einzubringen.

### Verantwortung und Führung:

Geschäftsführung und Krankenhausleitung nehmen als Führungsgremien die Aufgaben des internen Qualitätsmanagements und die Beteiligung an externen Qualitätssicherungsmaßnahmen wahr. Eine Mitarbeiterin des Hauses wurde zur Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) ernannt und qualifiziert. Eine zweite Kollegin wurde gemäß des Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement ausgebildet und begleitet das Projekt Zertifizierung „Qualifizierte Scherztherapie“. Die Qualitätsmanagementbeauftragte ist mit den Abteilungsleitungen zuständig für die Entwicklung, Einführung, Umsetzung und Evaluation des Qualitätsmanagementsystems, sowie für die Berichterstattung gegenüber dem Management.

### Mitarbeiterorientierung und -beteiligung:

Alle Mitarbeiter werden in die Veränderungsprozesse einbezogen, z.B.durch Mitarbeit in interprofessionellen Projektgruppen oder auch in Form einer kontinuierlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie einer geregelten und transparenten Information und Kommunikation. Hierzu gehören:

- Förderung der beruflichen Qualifikation
- Regelmäßiges Schulungsangebot zu Pflichtthemen
- Mitarbeit in Projekt- und Arbeitsgruppen
- Veröffentlichung von Statistiken und Auswertungen, Protokollen, Dienst- und Verfahrensanweisungen/Neuerungen im Intranet
- Jährliche Anpassung der Stellenbedarfsplanung
- Regelmäßige Besprechungen / Arbeitssitzungen
- Gewährleistung von Dienstübergaben
- Umsetzung relevanter Schutzgesetze

### Wirtschaftlichkeit:

Wenn wir nach den Kosten steuern, sinkt die Qualität.

Wenn wir nach der Qualität steuern, senken sich die Kosten“

Um den Standort Apolda für eine umfassende medizinische Versorgung der Bevölkerung sowie als Ausbildungsstandort zu erhalten, arbeiten wir nach ökonomischen Prinzipien. Wichtig sind uns die ergebnisorientierte Gestaltung von Prozessen und Strukturen.

Grundlage hierfür sind u.a.:

- Benchmark
- Auswertung monatlicher Statistiken: Fallzahlen, Verweildauern, Case-Mix-Index, Infektionsstatistiken, Personal- und Sachkosten
- Investitionsplanung
- Vereinbarung von Leistungszielen
- Enge Zusammenarbeit zwischen strategischem und operativem Controlling

### Prozessorientierung:

Wir streben Problemlösungsprozesse im Rahmen von Projekten nach dem QM-Regelkreis Plan-Do-Check-Act an:

- Problemerkennung, bzw. Problemsammlung.
- Problemanalyse (z.B. Aufzeigen von Ursache-Wirkungszusammenhängen).
- Erarbeiten von Lösungs- bzw. Verbesserungsvorschlägen.
- Umsetzung in die Praxis.
- Überprüfung der Wirksamkeit

Unser Krankenhaus versteht sich als lernende Organisation und setzt sich mit dem ständigen Verbesserungsprozeß auseinander.

Geschäftsführung und Krankenhausleitung sind an der Entscheidungsfindung im Rahmen der Aufstellung von Qualitätszielen beteiligt.

### Zielorientierung und Flexibilität:

Die Qualitätspolitik des Robert-Koch-Krankenhauses Apolda ist zielorientiert und flexibel.

### Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern:

Bei auftretenden „Beinahe“-Ereignissen oder auch Fehlern werden diese gemeldet und in den Abteilungen besprochen und ausgewertet. Handelt es sich dann um schwerwiegendere Ereignisse, oder sind die Fehlerursachen dann nicht in der Hierarchie/Abteilung zu klären und ursächlich zu beheben wird die Hilfe von der Pflegedienstleitung bzw. dem Ärztlichen Direktor erbeten. Fehler werden dann z.T. abteilungsübergreifend bearbeitet und behoben.

Wir appellieren an alle Mitarbeiter und fordern diese zum offenen Umgang mit Fehlern auf. Jeder Fehler soll als Chance für eine Veränderung zum Guten begriffen werden und eine neue Fehlerkultur, ohne Ängste vor etwaigen Folgen einer Meldung, soll entstehen.

### Kontinuierlicher Verbesserungsprozeß:

Erfolgreiches Qualitätsmanagement setzt Kritikfähigkeit und Veränderungsbereitschaft voraus und impliziert die Bereitschaft der ständigen Selbstbewertung und der Überprüfung von Prozessen mit dem Ziel, Änderungen, wo immer notwendig, herbeizuführen. Qualitätsmanagement ist also ein ständiger Prozeß mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung. Grundlage dafür ist das Verantwortungsbewußtsein jedes Einzelnen für die von ihm erbrachte Leistung. Voraussetzung für die kontinuierliche Qualitätsverbesserung ist die systematische Hinwendung zu einem problemorientierten, abteilungs- und berufsgruppenübergreifenden Qualitätsmanagements.

### Information an Patienten:

Wir im RKK legen sehr viel Wert auf eine offene und wertschätzende Kommunikation nach innen und nach außen. Um Entscheidungen und Projekte transparent und nachvollziehbar erscheinen zu lassen, werden Mitarbeiter, Patienten und externe Kunden auf breiter Basis informiert.

### Informationsmöglichkeiten für unsere Patienten:

- Broschüre
- Behandlungsvertrag
- Flyer der Fachabteilungen
- Tag der offenen Tür

- Fachvorträge – Beratung von Selbsthilfegruppen
- Lokalzeitung
- Internetseite RKK
- Persönliches Gespräch bei der Aufnahme
- Aufklärungsgespräche, Entlassungsgespräche

### Information an Mitarbeiter:

Informationsmöglichkeiten für die Mitarbeiter:

- Teambesprechungen abteilungsbezogen / abteilungsübergreifend
- Besprechungen Ärzte/ Pflege
- Dienstübergaben
- KHL-Sitzung/ CÄ-Besprechung
- Kommissionsitzungen (Hygiene, Transfusionswesen, Arzneimittel)
- Rundschreiben
- Intranet einschließlich Diskussionsplattform
- Verfahrensanweisungen, Standards, Dienstanweisungen, Statistiken, Dienstpläne, Pläne zur Fort- und Weiterbildung...
- Ergebnisprotokolle
- QM

### Information an niedergelassene Ärzte:

Informationsmöglichkeiten für Niedergelassene Ärzte:

- Arztbriefschreibung, Pflegeüberleitung
- Gemeinsame Gestaltung von Fort- und Weiterbildungen sowie von Fachvorträgen
- Internet-Portal
- Strukturierter Qualitätsbericht
- Veröffentlichungen in regionalen Zeitschriften
- Persönliches Gespräch

### Information an Fachöffentlichkeit:

- Die Information der Fachöffentlichkeit erfolgt neben den bisher genannten Medien auch über Publikationen in Fachzeitschriften.

## D-2 Qualitätsziele

### Strategische/operative Ziele:

### Ziele unserer Qualitätspolitik:

1. Sicherstellung einer leistungsfähigen stationären und ambulanten medizinischen Versorgung der Stadt Apolda und angrenzender Gemeinden in Eigenverantwortung und Zuständigkeit
2. Eine wirtschaftliche und ressourcenorientierte Betriebsführung
3. Als akademisches Lehrkrankenhaus haben wir eine Verpflichtung zur kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung. Damit wollen wir unsere Leistungen auf dem neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisstand erbringen und regional ein stabiler Partner im Bereich des Arbeitsangebotes und der Ausbildung sein
4. Unsere qualitativ hochwertige Leistungserbringung soll für die Bevölkerung, einweisende und niedergelassene Ärzte, Kooperationspartner transparent dargestellt werden.
5. Es ist uns wichtig, den Standort der Klinik zu sichern und gemeinsam mit unseren Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld zu gestalten, das uns im Sinne einer lernenden Organisation zur Leistungserbringung motiviert sowie Kreativität und Verbesserungspotentiale fördert.

## Aus diesen strategischen Zielen ergeben sich unsere jährlichen operativen Ziele:

- Weiterführung des im Jahre 2006 begonnenen interdisziplinären Schmerzkonzeptes mit Einführung von „Quips“-Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie und Einführung und Umsetzung der Maßnahmen zum Erwerb des Zertifikates „Qualifizierte Schmerztherapie“
- Implementierung eines Patientenfürsprechers
- Kontinuierliche Auswertung der Patientenfragebögen
- Führung von Mitarbeitergesprächen im Sinne einer strategischen Personalentwicklung
- Fortführung der qualifizierten Aus- und Weiterbildung unserer Ärzte, Schwestern, Krankenpflegeschüler/-innen und Medizinstudenten
- Aufrüstung der digitalen bildgebenden Diagnostik
- Einführung Telemetrie zur mobilen Überwachung des Herz- Kreislaufsystems
- Ausbildung eines Atmungstherapeuten

## Messung und Evaluation der Zielerreichung:

Zur Bewertung unserer Ziele verwenden wir in festgelegten zeitlichen Intervallen

- Daten der externen Qualitätssicherung und Daten des internen Controllings
- die Auswertung der Patientenfragebögen mit Ergebnispräsentation im Intranet
- die Überprüfung der Leistungszahlen anhand der Soll/IST- Statistik und Ergebnispräsentation im Intranet
- die Auswertung von Infektionsstatistiken durch die Hygienekommission
- sowie die Erhebung und Evaluation der Daten zur postoperativen Schmerztherapie und Anpassung des therapeutischen Konzeptes durch die Projektgruppe; krankenhausinterne Kommunikation der Ergebnisse durch den Projektleiter; Benchmark mit anderen Kliniken

## Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung:

Die Kommunikation der Zielerreichung erfolgt im Intranet.

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das klinikinterne Qualitätsmanagement ist durch folgende Rahmenbedingungen und Einrichtungen bestimmt:

- Klinikleitungskonferenz ( Geschäftsführung, Chefärzte)
- Qualitätsmanagementbeauftragte
- Qualitätsbeauftragte in den Abteilungen
- Hygienekommission
- Transfusionskommission
- Arzneimittelkommission
- Projektgruppe Schmerztherapie
- Monatliche Fortbildungsveranstaltungen
- QM in der Transfusionsmedizin
- Kontinuierliche Patientenbefragungen

Die Qualitätspolitik wird intern von der Geschäftsführung/ Klinikleitung gemeinsam festgelegt und ergibt sich extern durch relevante Gesetzgebung. Die Geschäftsführung stellt die erforderlichen Mittel und Ressourcen für ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement zur Verfügung. Die Krankenhausleitung legt Verantwortlichkeiten und Kompetenzen zur Umsetzung qualitätssichernder Maßnahmen fest und setzt den Qualitätsmanagementbeauftragten ein. Dieser ist für die Koordination, Umsetzung und Kontrolle der Wirksamkeit des QM zuständig.

Die Qualitätsbeauftragten der einzelnen Abteilungen stellen die Verbindungsebene zwischen den Mitarbeitern und der Leitungsebene her. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, die Inhalte praxiswirksam umzusetzen. Daraus ergibt sich eine kontinuierliche Evaluation der Abläufe, die konsequenterweise dazu führt, dass Standards, Dienst- und Verfahrensanweisungen den Erfordernissen entsprechend angepasst und aktualisiert werden.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Abläufe und Strukturen werden durch regelmäßige Befragungen und Begehungen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Verbesserungswürdigkeit geprüft. Es werden Empfehlungen ausgesprochen und wenn notwendig, Projektgruppen gebildet mit dem Ziel, Verbesserungspotentiale aufzuzeigen und umzusetzen.

- Es besteht ein Wundmanagement.
- Infektionen und Dekubiti werden erfasst und ausgewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.
- Im Rahmen des Hygienemanagements erfolgen regelmäßige Begehungen.
- Die Erfassung von Risiken orientiert sich an internationalen Skalen und Standards.
- Die Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie (QUIPS) unterliegt einer kontinuierlichen Erfassung, Bewertung und Adaption des Therapiekonzeptes und der pflegerischen Anforderungen.
- Die Messung der Patientenzufriedenheit erfolgt durch eine regelmäßige Auswertung der Fragebögen. Beschwerden der Patienten werden von allen Mitarbeitern entgegengenommen und entsprechend ihrer Relevanz und Inhalte bearbeitet. Alle Beschwerden werden problemorientiert gelöst.
- Patientensicherheit durch konsequente Umsetzung des Medizinprodukte-Gesetzes-MPG. In allen Abteilungen sind MPG-Einweisungsbeauftragte benannt. Regelmäßige Schulungen werden durchgeführt.
- Fallbesprechungen werden nach Erfordernissen in Zusammenarbeit mit dem Medizincontrolling im Rahmen der Dienstbesprechungen durchgeführt und sektorenübergreifend ein enger Kontakt zu den niedergelassenen Kollegen gepflegt.

## D-5 Qualitätsmanagementprojekte

### Unsere Qualitätsmanagementprojekte 2008/2009 im Überblick:

- QUIPS-Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie
- Zertifizierung „Haus der qualifizierten Schmerztherapie“
- PACS - Upgrade (digitales Bildarchivierungs- und Kommunikationssystem)
- Öffentlichkeitsarbeit - Fachvorträge
- E- Portal (intersektorale Kommunikation von patientenbezogenen Daten)
- Weiterentwicklung des KIS (klinisches Informationssystem)

An dieser Stelle möchten unser wichtigstes Projekt, die Teilnahme am Programm „Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie“ und die Fortführung des Projektes bis zum Erwerb des Zertifikates „Haus der qualifizierten Schmerztherapie“ vorstellen:

### Hintergrund des Problems

In dieses Projekt sind alle Abteilungen unseres Krankenhauses einbezogen mit dem Ziel, Schmerzen zu lindern, Komplikationen vorzubeugen und eine schnellere Rekonvaleszenz zu erreichen. Es befasst sich sowohl mit der postoperativen Schmerztherapie nach abdominalchirurgischen, traumatologisch-orthopädischen, gynäkologischen und kinderchirurgischen Eingriffen als auch mit der Behandlung akuter und chronischer Schmerzen im konservativen Bereich. Die Behandlung von Schmerzen war und ist eine ethische Selbstverständlichkeit. Es bedarf jedoch besonderer Anstrengungen, um Patienten bis ins hohe Alter nach Operationen frühzeitig und mit möglichst wenig Schmerzen zu mobilisieren, um so z. B. einer Lungenentzündung oder einer Thrombose vorzubeugen, die Wundheilung zu verbessern und die Entwicklung chronischer Schmerzen zu verhindern. Im gleichen Maße ist eine gute Schmerztherapie wichtig für Patienten mit Erkrankungen, die mit chronischen Schmerzen verbunden sind, weil so ihre Lebensqualität deutlich verbessert werden kann.

### Ausmaß des Problems (Ist-Analyse)

Seit 2006 behandeln wir postoperative Schmerzen nach einem festgelegten Schmerztherapiekonzept. Ende 2007 hat sich unser Krankenhaus dem Qualitätssicherungsprogramm in der postoperativen Schmerztherapie (QUIPS) der Universität Jena angeschlossen. Das bedeutet, dass seit Januar 2008 täglich erwachsene Patienten aus den operativen Fachabteilungen ausgewählt werden und anonym nach ihren Erfahrungen mit ihrer speziellen Schmerztherapie befragt werden. Wir erhalten nicht nur zeitnah eine Auswertung unserer Ergebnisse, sondern auch einen Vergleich mit den anderen Krankenhäusern, die sich an diesem Projekt beteiligen (z. Z. ca. 100 andere Krankenhäuser). Die Arbeitsgruppe „Schmerztherapie“ bewertet die Ergebnisse regelmäßig. So kann der Erfolg von Maßnahmen überprüft werden, aber auch Problemereiche können identifiziert werden, um Veränderungen einzuleiten.

### Zielformulierung

Ziel unserer Bemühungen ist es, alle schmerztherapeutischen Maßnahmen für unsere Patienten kontinuierlich zu verbessern. Wir legen besonderen Wert auf ein sinnvolles Zusammenwirken von unterschiedlichen Maßnahmen - angefangen durch das Schaffen einer vertrauensvollen, angstfreien Atmosphäre, einer adäquaten Aufklärung, dem immer weiteren Einsatz von minimalinvasiven Operationstechniken, der Nutzung von nichtmedikamentösen schmerzlindernden Maßnahmen sowie der lokalen und systemischen Anwendung von Schmerzmitteln bis zu einem angepassten Konzept phy-

siotherapeutischer Maßnahmen. Als ein wichtiges Instrument dient uns die Teilnahme am Qualitätssicherungsprogramm in der postoperativen Schmerztherapie (QUIPS) auch in der Zukunft. Und als äußerlich sichtbares Ziel streben wir die Zertifizierung unserer Schmerztherapie als „Haus der qualifizierten Schmerztherapie“ für das Jahr 2010 an.

## Maßnahmen und deren Umsetzung

Wir haben eine Arbeitsgruppe „Schmerztherapie“ formiert, in der Ärzte, Schwestern und Physiotherapeuten zusammenarbeiten. Diese Gruppe trifft sich regelmäßig und koordiniert alle erforderlichen Maßnahmen. Ärzte und Schwestern aller Abteilungen wurden und werden systematisch fortgebildet. Dazu gehört auch die Ausbildung von Schwestern zu „pain nurses“, sodass auf jeder Station eine solche „Schmerzschwester“ arbeiten wird. Das schriftliche Schmerztherapiekonzept wird mindestens alle zwei Jahre den Veränderungen angepasst und im Intranet veröffentlicht. Darin wird dargestellt, wie die Aufgaben und Verantwortlichkeiten geregelt sind, wie die Schmerzmessung mehrmals täglich durchgeführt und dokumentiert wird, wie reagiert werden muss, wenn Patienten über Schmerzen klagen und welche Verfahren zur Anwendung kommen können (z. Z. Schmerzkatheter, Schmerzpumpen oder Tabletten). Einmal jährlich findet eine zentrale Veranstaltung in unserem Krankenhaus statt, in der der Stand der aktuellen Schmerztherapie dargestellt und diskutiert wird.

## Evaluation der Zielerreichung

Unsere wichtigste Quelle, um eine Aussage über die Qualität unserer Schmerztherapie zu erhalten, ist der Patient selbst. Im persönlichen Gespräch des Patienten zwischen Ärzten und Schwestern können aktuelle individuelle Probleme sofort beseitigt werden und auf wiederholt auftretende Besonderheiten kann zeitnah reagiert werden. Mit der zeitlich unbegrenzten Teilnahme am QUIPS-Programm haben wir ein Instrument zur Verfügung, das es uns ermöglicht, kontinuierlich und gezielt Einfluss auf unsere schmerztherapeutischen Maßnahmen zu nehmen. Anfang des Jahres 2009 sind wir noch einen Schritt weiter gegangen und haben beschlossen, die Zertifizierung unserer Schmerztherapie anzustreben. Jedoch auch der Erwerb des Zertifikates „Haus der qualifizierten Schmerztherapie“ ist lediglich als Meilenstein angelegt, denn die Zertifizierung muss alle drei Jahre neu bestätigt werden.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

### Bewertung des Qualitätsmanagements

- Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben führen wir jährlich die Selbstinspektion in der Haemotherapie durch. Die Transfusionskommission wertet die Ergebnisse aus und legt entsprechende Maßnahmen zur Optimierung fest.
- Das Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin nimmt regelmäßig am peer review-Verfahren bezüglich der Struktur- und Prozessqualität teil.
- Das Robert-Koch-Krankenhaus Apolda wurde von der Bundesagentur für Arbeit 2009 für „herausragendes Engagement“ mit dem offiziellen Zertifikat für Nachwuchsförderung ausgezeichnet.
- Im Rahmen eines Rankings unter verschiedensten Gesichtspunkten anlässlich einer Zusammenkunft der Vertreter der Lehrkrankenhäuser der Medizinischen Fakultät der FSU Jena belegte das Robert-Koch-Krankenhaus den 2. Platz.





# ROBERT-KOCH-KRANKENHAUS APOLDA

Jenaer Straße 66  
99510 Apolda/Thüringen  
Telefon 03641 57-0 · Telefax 03644 571082  
e-mail: [info@rkk-apolda.de](mailto:info@rkk-apolda.de)  
[www.rkk-apolda.de](http://www.rkk-apolda.de)